Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- **G Gefährdung unbekannten Ausmaßes**
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Geoglomeris subterranea Verhoeff, 1908

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Geoglomeris jurassica Verhoeff, 1915

Organismengruppe

Hundertfüßer und Doppelfüßer

Rote-Liste-Kategorie

Gefährdung unbekannten Ausmaßes

Verantwortlichkeit Deutschlands

Allgemeine Verantwortlichkeit

Aktuelle Bestandssituation

sehr selten

Langfristiger Bestandstrend

Rückgang, Ausmaß unbekannt

Kurzfristiger Bestandstrend

Abnahme im Ausmaß unbekannt

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Ungefährdet

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Aktuelle Verschlechterung der Einstufung

Kommentar zur Gefährdung

Neben Vorkommen in Waldbiotopen, die nach bisheriger Kenntnis als ungefährdet betrachtet werden, wurde die Art auch auf Äckern gefunden (z.B. Klinger 1992). Solche Vorkommen sind durch die Intensivierung der Landwirtschaft, durch Bodenverdichtung und Eintrag von Chemikalien (Herbizide, Insektizide) bedroht. Daher kann vermutet werden, dass die Art einen großen Anteil ihrer Vorkommen verloren hat. Die von G. subterranea besiedelten Biotoptypen konnten noch nicht spezifisch ermittelt werden. Aufgrund der schweren Nachweisbarkeit ist einerseits unklar, wie stetig die Art in den von ihr besiedelten Biotop- bzw. Bodentypen vorkommt, und andererseits ist dadurch auch ihre Gesamtverbreitung in Deutschland nicht bekannt. Daher muss sowohl von einem langfristigen Rückgang als auch einer kurzfristigen Abnahme unbekannten Ausmaßes ausgegangen werden.

Weitere Kommentare

G. subterranea lebt in der Streu und in tieferen Bodenschichten (daher der Artname). Dabei sind die Vorkommen dieser Art weniger an die Vegetation, als vielmehr an eine lockere Bodenstruktur gebunden. Die Art wird zumeist über Kalkgestein, vor allem in Rendzinaböden, gefunden. Bei Beprobungen mehrerer klassischer Fundorte in Wäldern Bayerns und Baden-Württembergs konnten die Vorkommen wieder

bestätigt werden. Die sehr kleine G. subterranea (2–3mm) kann kaum durch Handfänge oder Bodenfallen nachgewiesen werden; erst Bodenproben mit anschließender Austreibung in Extraktionsapparaturen erbringen positive Resultate.

Arealrand

Nördlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.